

- das Bürgerzentrum nutzt z.B. die Ladenfläche derzeit für Sprachkurse. Es gibt aber auch einen Upcycling-Kurs und einen Second-Hand-Markt der Kirche;
- derzeit führt Frau Buschmann viele Kennlerngespräche mit potenziellen Projektpartner:innen, wie dem BUND, energiekonsens, NABU etc.;
- zurzeit gibt es noch kein Schild für den Klimaladen. Das Logo befindet sich momentan in der Abstimmung. Am Schaufenster ist ein QR-Code angeklebt über den die Bewohner:innen weitere Infos bekommen;
- für dieses Jahr ist die Einrichtung einer Sprechstunde geplant und alle Klimaschutzangebote, die es in der Vahr schon gibt, zusammenzufassen;
- für das kommende Jahr ist ein großer Teil des Budgets für ein Repair Café verplant. Aber es gibt noch Möglichkeiten weitere Ideen einzubringen.

Auf Nachfragen aus dem Fachausschuss erwidert Frau Buschmann:

- Für Frauen und Kinder wird von der Verkehrsschule ein Fahrradkurs angeboten;
- der Klimaladen wurde bislang noch nicht großartig beworben, daher kann Frau Buschmann noch keine Auskunft darüber abgeben, wie der Klimaladen in der Bevölkerung wahrgenommen wird;
- das Projekt ist mit Projektmitteln in Höhe von 225.000 € über drei Jahre finanziert;
- die ehrenamtlichen Helfer:innen für das Repair Café müssen nicht extra gesucht werden, da man auf das bereits seit drei Jahren bestehende Repair Café zurückgreifen kann.

TOP 2: Vorstellung des Sozialkaufhauses „Marktplatz der Begegnung“

Herr Buße stellt sich vor und berichtet zunächst Folgendes:

- Herr Buße ist bei der Kirche für Stadtteilarbeit angestellt;
- im Stadtteil gibt es insgesamt drei Kirchen;
- am Standort gibt es noch eine große Kita, die zur Gemeinde gehört, in der insgesamt 220 Kinder betreut werden;
- zusätzlich zum Sozialkaufhaus besteht die Kirche noch aus einem Gemeindesaal und einem Seminarraum;
- die Räumlichkeiten werden genutzt von einem Senior:innenkreis, einem Fitnesskurs für ältere Menschen und einem Mittagstisch;
- ein großer Teil der Arbeit von Herrn Buße ist Altenarbeit, aber es kommen auch viele Familien zu ihm.

Zum Sozialkaufhaus:

- Das Sozialkaufhaus gibt es seit 2018;
- die Bürger:innen kommen, wenn sie etwas benötigen;
- es gibt im Stadtteil eine hohe Bedürftigkeit;
- ein weiterer Aspekt ist für Herrn Buße der Klimaschutz;
- das Team von derzeit 30 ehrenamtlichen Helfer:innen aus dem Stadtteil, bekommt in der Woche ca. 300 Säcke mit Kleidungsstücken gespendet; von 300 Kleidungsstücken müssen sie im Schnitt 150 entsorgen; ca. 500 Teile werden weitergegeben;
- die Kleiderspenden kommen aus den Kirchengemeinden Schwachhausen und Oberneuland;
- das Sozialkaufhaus hat drei Tage in der Woche geöffnet;
- die meiste Zeit verbringt das Team mit einräumen, aufräumen und sortieren;
- für die angebotenen Sachen nimmt das Sozialkaufhaus einen kleinen Betrag; es geht dabei auch um die Wertschätzung; ein komplettes Outfit ist für unter 10 € zu erwerben;
- pro Öffnungszeit kommen ca. 100 Bürger:innen; die Hälfte davon kommt zurzeit aus der Ukraine;
- ein weiterer wichtiger Grund, warum die Menschen ins Sozialkaufhaus kommen, ist die Begegnung mit anderen Menschen; z.T. arbeiten auch Dolmetscher:innen vor Ort;

- eine große Nachfrage besteht derzeit im Bereich Möbel; die Flüchtlingsfamilien, die aus den Unterkünften in eine eigene Wohnung umziehen, benötigen dringend eine Erstaussstattung an Möbeln.

Auf Nachfragen aus dem Fachausschuss antwortet Herr Buße wie folgt:

- Die Kleidungsstücke werden im Sozialkaufhaus oder im Gemeindesaal am Tisch sortiert;
- es werden keine Teile aufgearbeitet;
- durch die hohe Anzahl an Ware, ist das Team überlastet; daher wird überlegt, das Projekt zu verkleinern;
- der Pool an ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen kommt hauptsächlich aus dem Stadtteil;
- mit dem eingenommenen Geld wird ein Ausbildungsprojekt in Ghana, der Mittagstisch und zwei Langzeitarbeitslose finanziert;
- sie nehmen auch Spenden an;
- sie haben Logistikprobleme, da es in der Vahr keine Halle zur Lagerung von Möbeln gibt und Transportmöglichkeiten fehlen; eine AG wird sich künftig um das Problem kümmern;
- Herr Buße würde sich freuen, wenn der Beirat das Thema in die Öffentlichkeit trägt.

Abschließend besichtigen die Teilnehmenden das Sozialkaufhaus.

TOP 3: Verschiedenes

Es liegt nichts vor.

Sprecherin
Lammel

Vorsitz
Auras

Protokoll
Liedtke